

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder bei im Stich...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich...

Redaction und Expedition:

Johannesgasse 8.

Filialen:

Ctto Altmann's Verlag (Alfred Gahn)...

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 10. Mai 1893.

Anzeigen-Preis

Die Gekuppelten Zeitzeile 20 Sp...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der...

Annahmefluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr...

Druck und Verlag von F. Holz in Leipzig.

Nr 237.

87. Jahrgang.

Bur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen...

Politische Tageschau.

Der Reichstag nach der Verfassung...

Kennzeichen sich entschließen könnten...

In Frankreich denken bekanntlich...

gerade in den Großstädten wird am meisten...

Im englischen Unterhaus haben gestern...

Dem Pariser „Gaulois“ wird aus Rom...

aber, daß es endlich jähmte, würde es...

Der einzige Zeit verläutet, daß Russland...

In Indien wollen die Engländer wieder...

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai. Die Wahlbewegung...

Feuilleton.

Lady Sibylle.

Roman von E. Schroeder.

13. Kapitel.

Es war gegen acht Uhr Abends...

„Nur noch das rote, Wladys, und das, meine ich, hätte...

Im ersten Stockwerk, neben dem vierzig Fuß hohen...

beiter lachend, denn ihre Stimme war so rosenfarben wie ihre...

unter den Hohenzollern war ihr Entschuldigungsweid — und er hat sich im Laufe der Jahre, wenn auch manchmal gefühllos verhalten, ungeschwätzt erhalten. Welche dessen die wohl auch Herrn Richter nicht verborgen gebliebene Thatsache, daß vor Jahresfrist ein Staatsminister „Demokrat“ dem eben zur Regierung gelangten König Wilhelm von Württemberg die Versicherung geben zu sollen glaubte, daß die Volkspartei, weit entfernt demokratischen Bestrebungen nachzugeben, in der Wahrung der württembergischen Selbstständigkeit ihre Aufgabe erblicke. Herrn Richter fehlt es nicht an Bekanntschaft mit dem Reich, seinen neuen Bundesbürgern in diesem ebenso trübseligen wie ersprießlichen Thun begreiflich. Hat er sich während der glänzenden Campaigne von 1890 in Baden die particularistischen Redensarten nicht ohne schöne Erfolge aufgedrückt. Wenn wir oder von einer Beschränkung gesprochen haben, so geschah es allerdings nur in christlich-gläubiger Anlehnung der „Frei. Stg.“. Das Wort findet sich dort nicht, wohl aber in der „Frei. Stg.“, den dieses Blatt „An die deutschen Wähler“ veröffentlicht, nur mit den Namen „Eugen Richter“ und „Friedrich Bauer“ unterzeichnet. Für die deutsche Nation, die ihre Herren kennt, genügt das ja vollständig, aber ein gewissenhafter Christ möchte doch auch zu sagen wissen, ob man es mit einer Partei oder mit dem „englischen Kaufmann“ zweier Parteien, der „freisinnigen Volkspartei“ und der „Volkspartei“ schlechthin zu thun hat. Das Dunkel ist doch noch, wenn auch vielleicht nur auf die Dauer von 24 Stunden, nicht ohne Absicht über den Sachverhalt gebräutet worden. Diese Vermutung wird bestätigt durch den sehr schmerzhaften Umstand, daß die Partei aus der neuen Partei erst nach der Wahl zusammenzutreten zu lassen. Das heißt, seinen Credit denn doch sehr stark antretenden. Bekanntschaft sehr begreiflich, daß man viele der Wähler im Vertrauen lassen will, ob der Bund sich lösen oder nur für den 15. Juni geschlossen ist. Inzwischen bleibt die „Freisinnige Volkspartei“ mit den Vereinstreueren der „Freisinnigen Vereinigung“ durch eine gemeinschaftliche Commission verbunden, die in Landesparlamenten „auf Anrufung beider Theile“ vermittelnd soll, die aber nach dem Tode, den die Geschiedenen in der Presse anklagen, zu urtheilen, kaum in Anspruch genommen werden wird. Die „Vereinigung“ ist hierbei im Nachtheile, denn sie muß sich in Berlin, da die „Frei. Stg.“ neutral zu bleiben scheint, durch das „Deutscher Tagblatt“ publicistisch vertreten lassen, ein hartes Schicksal für Männer wie Vamberger, Barth und Schröder. Bei den bevorstehenden Wahlen sind Sonne und Wind überhaupt ungleich vertheilt, denn Herr Richter hält die Organisation in der Hand und wird dieses gemaltige Werkstück rücksichtslos zu gebrauchen wissen. Aber wir haben schon bemerkt, daß die Wirkung der Spaltung erst in einer späteren Zeit zur vollen Geltung kommen kann. Uebrigens zeigt der Vorgang in Württemberg, daß es möglich ist, Herrn Richter auch schon für die nächsten Wahlen den Gehorsam aufzubringen.

**Berlin, 9. Mai.** Die freisinnige Vereinigung erklärt einen von den Herren Dr. Vamberger, Dr. Barth und Schröder unterzeichneten Aufruf, worin sie die dauernde gefühllose Festlegung der zweijährigen Dienstzeit als eine ihrer obersten Forderungen bezeichnet und erklärt, sie sei zu einer Trennung von den Fraktionengenossen gedrängt worden, werde aber in allen anderen freisinnigen Fragen unverändert am freisinnigen Parteiprogramm festhalten. — Obwohl Dr. Vamberger diesen Aufruf unterzeichnet hat, wird aus Dingen gemeldet, daß er „aus Gewandtheit“ seine Wiedereinsetzung als Reichstagsmitglied ablehne. Ähnlich würde er auch seiner Trennung von Herrn Richter gerade in Württemberg nicht widergesprochen sein. Zielsetzung erschließt er sich trotz seiner Gewandtheit, sich in einem anderen Wahlkreise aufstellen zu lassen. — Unter den namhaftesten Mitgliedern der bisherigen freisinnigen Partei hat einer, der Abg. v. Stauffenberg, mit seiner Stellungnahme zu dem Bruch in der Partei und der Württemberg noch vollständig zurückgeblieben. Er ist seit längerer Zeit wegen Erkrankung den politischen Vorgängen in Berlin ferngeblieben. Seiner Stellungnahme wird namentlich in Deutschland mit Spannung entgegengesehen; nach seiner ganzen Vergangenheit wird er sich wohl auch zu den neuen Fraktionengenossen halten müssen. — Dem Vorstand des 5. Berliner Reichstagswahlkreises hat der „Frei. Stg.“ zufolge Dr. Vamberger aus Danzig telegraphisch geantwortet, daß er die Candidatur des 5. Berliner Reichstagswahlkreises annehmen und sich nicht von Eugen Richter trennen werde.

— Der Kaiser hat dem Sinaca von Rom 10000 Lire zur Verteilung an die Armen der Stadt übermitteln lassen. — Der „Berl. West-Post.“ erzählt: „Während der Kaiser Wilhelm am Paris ein Telegramm erhalten, das wir hier in weitergeleiteter Abschrift folgen lassen: „Paris, 12 Uhr 49 Minuten. Kaiser Wilhelm, Kaiser Volod.“

**Mollatours Melitons. Uabandor.** Dieses Telegramm hat der Kaiser als ein Cuiuslibet dem Kaiserlichen Hof überreicht. „Gallienus, spirit“ wird Niemand in den einseitig-unverständlichen Worten entzünden.

— **Sämmtliche Blätter** veröffentlichten die Ansprache des Kaisers an die Generale auf dem Tempelhofer Felde. Von den Blättern, die einen Kommentar dazu bringen, hebt die „Frei. Stg.“ hervor, daß der Kaiser mit dieser Ansprache persönlich in den Wahlkampf eingegriffen habe und in den Parteikampf hineingetreten sei. Es wäre eine Täuschung der Wähler gemein und eine unpatriotische Handlung, wenn die Majorität anders gethan hätte, als sie es that. Die Antwort auf die kaiserliche Rede werde das deutsche Volk am 15. Juni geben. Die „Kreuztg.“ und die „Nationalztg.“ enthalten sich vorläufig eines Commentars zur Kaiserrede. Die „Germania“ verlangt zunächst eine authentische Feststellung des Wortes „patriotisch“ als einen Rückfall in die Aera Bismarck zurück, da, wie sie sagt, speziell der Partei gegenüber, die sie vertritt, kein Grund (j) zu einer solchen Unterzeichnung vorliegt. Das „Berl. Tagbl.“ drückt die Rede ohne Commentar ab; der „Vorwärts“ will sie als Privatansicht des Kaisers betrachten. Es verheißt sich von selbst, daß der temperamentsvolle Bismarck die Württembergfrage für eine Nothwendigkeit halte, seine Kritik der letzten Reichstagsbeschlüsse insoweit zurückgewiesen werden.

— Der neue Reichstag wird nach einer officiellen Mitteilung ausschließlich mit der Militärreform befaßt werden, alle anderen Arbeiten bleiben einer späteren Session vorbehalten.

— Die „Neu-Post.“ gibt, daß es sich bei der Ernennung von Rammann zum Reichsminister des Innern um einen Mann handelt, der in der Reichstagszeit lediglich als Beamtenrat fungierte. Die Fragestellung ist noch unklar.

— Der Wahlen der Nationalliberalen ist sehr lebhaft worden. Er ist kurz und beendete sich lediglich die brennende Frage des Tages, die Vermehrung und Stärkung des Reiches durch das Militärgesetz. Wegen der Kritik gleichzeitig in ganz Deutschland veröffentlicht werden. Der „Kreuztg.“ zufolge dürfte das Centrum mit seinem Wahlsieg die letzte Partei auf dem Platze erscheinen. Der Aufruf soll erst am Schluß dieser Woche veröffentlicht werden.

— Den Reichsministern, E. Richter und süddeutsche Volkspartei, soll der Brautjungfer abhandeln bekommen sein. Der „A. S.“ wird aus Berlin berichtet: „Die Aufhebung der freisinnigen Fraktion nimmt die weitesten Dimensionen an; angeblich ist auch der Wahlbund der Partei mit 250000 auf die Gruppe Richter übergegangen.“ Die Reichstagsliste liegt für unabweisbar.

— Die Mitteilung, daß die Berliner Antifemiten als Candidaten für den Reichstag im ersten Wahlkreise den Herren v. Langemann im württembergischen Abgeordneten Vierzehnten v. Sennenberg ausgetauscht hätten, wird von der „N. P. Stg.“ mit Bestimmtheit für falsch erklärt.

— Der preussische Cultusminister hat den Freireligionscollegien mitgeteilt, daß von ihnen und Weisungen an die Leiter der ihnen unterstellten höheren Lehranstalten wegen Ausführung seiner Verfügung, betreffend den Religionsunterricht der eine höhere Schule besuchenden Diszidenten nicht zu erlassen sind. Die Freireligionscollegien haben vielmehr lediglich an das Ministerium zu berichten, wenn in einem besonderen Falle von einer höheren Schule die Entscheidung des Ministers angefordert wird. — Ferner hat der Cultusminister in einer Verfügung sich dahin ausgesprochen, daß er im Allgemeinen nicht nur gegen die Wahl eines Lehrers in den Schulpflicht und nicht zu erinnern hat, sondern vielmehr für die Annahme der Lehrer in denselben für erwünscht hält, sofern nicht besondere Gründe dagegen sprechen.

— **München, 9. Mai.** Da der hiesige Vertreter des alldeutschen Bundes im Reichstag, Herr Oberleitner v. Baumgarten, infolge seines Gesundheitszustandes auf eine abnormale Candidatur bei der bevorstehenden Reichstagswahl verzichtet hat, so haben sich die württembergischen Parteien vereinigt, um ihm, welche geeignete Persönlichkeit sich wohl finden ließe, das vereinstreuerische Amt eines Reichstagsmitgliedes zu übertragen. Die Wahl ist dem Reichstagsmitglied von Bismarck auf Ehrenrecht genannt, ein Mann, welcher in Staat und Land beliebt und geschätzt ist. Die Verhandlungen mit ihm sind inzwischen noch nicht abgeschlossen.

— **Stuttgart, 8. Mai.** Hier werden die Mitglieder des Reichstags die Rede nicht annehmen. Bis jetzt wurde der Reichstag durch den Reichstagspräsidenten geleitet.

— **Düsseldorf, 8. Mai.** Gerade die Handlungsgeschehen versucht die Socialdemokratie durch allerlei Verlegungen gegen die Principale in der Lager überzugeben und es

bedarf daher bei Zeiten der Aufmerksamkeit der Kaufmannschaft gegen diese Vorgänge. So hat hier in der vergangenen Woche der Reichstagsabgeordnete Sturm in einer Versammlung die „socialen Lage der Handlungsgesellen“ zum Gegenstande eines Vortrags gemacht, der in der Fortsetzung gipfelte, sich der socialdemokratischen Partei anzuschließen. Dem gegenüber haben sich nun die hiesigen, in Düsseldorf bestehenden kaufmännischen Vereine zu dem Zwecke der Abwehr zusammengethan und den Syndicus des Verbandes deutscher Handlungsgesellen, Rechtsanwalt Dr. Haase aus Berlin, veranlaßt, einen Vortrag über die Stellung der Handlungsgesellen in rechtlicher und socialer Beziehung zu halten. Dieser Vortrag fand im großen Saale des Deutsches vor einer weit über 1000 Personen zählenden Zuhörerschaft statt. Die auf ein einstündiges Vorgehen der Handlungsgesellen und Principale hinweisenden Ausführungen des Redners fanden allgemeinen Beifall. Abschließend wurde eine Resolution gefaßt, wonach die anwesenden Principale und Gesellen den Ausführungen des Redners beistimmen und sich gegen jeden Angriff auf die Socialdemokratie aussprechen.

— **Offen, 8. Mai.** Die hiesigen Socialdemokraten wollen den ehemaligen Bergmann Ludwig Schröder als Reichstagscandidaten aufstellen.

— **Köln, 9. Mai.** Die Mitglieder des nationalliberalen Centralcomittees für die Rheinprovinz sind von Bonn aus am Sonntag, den 14. ds., zu einer außerordentlichen Beratung eingeladen. — Auf den Revers gegen den Reichstag der Regierungsräthenden vom 1. April, welcher die Beschlüsse gegen die Verlegung des Reichstagspräsidenten, betreffend religiös-wissenschaftliche Verträge von Mitgliedern der Gesellschaft Jesu, zurückweist, ist der folgende Bescheid des Oberpräsidenten der Rheinprovinz eingetroffen:

„Ihr hochwürdigster erwidert ich auf die gefällige Eingabe vom 16. d. M. ergeht, daß die von Ihnen angelegte Verlegung des bisherigen Reichstagspräsidenten vom 3. December d. J. durch den Herrn Abgeordneten in seinem Jahre erstellten Bericht vom 1. v. M. zurichabgelehrt nicht für ungesetzlich erklärt werden ist, weil die gedachte Verlegung des Reichstagspräsidenten von dem Reichstag auf die nachgehenden Bestimmungen des Reichstagsgesetzes vom 11. März 1880 — nur das Verbot von einem Reichstagsmitglied religiös-wissenschaftliche Verträge zu schließen — nicht nach dem auch in der Reichstagsgesetzgebung festgestellten Grundsatz unter dem Begriff der Reichstagsmitglieder verstanden werden darf. Der Reichstagspräsident der Rheinprovinz, Reich.“

— **Darmstadt, 9. Mai.** Der hiesige nationalliberale Reichstagsabgeordnete Olsch ist wieder als Candidat aufgestellt worden.

— **Landshut, 9. Mai.** Die veranlaßt, wahren die bisherigen Abgeordneten Abt und Strübing (nat-lib.) sein Reichstagsmandat nicht anzunehmen.

— **Stuttgart, 9. Mai.** Der Reichstagspräsident der Deutschen Partei sollte gegen den Reichstagspräsidenten die Reichstagsmitglieder auf, der die Candidatur angenommen hat.

**Oesterreich-Ungarn.**

— **Wien, 9. Mai.** Im Landtage theilte heute der Landeshauptmann mit, daß 16 württembergische Abgeordnete gemäß den Bestimmungen der Verfassung für die Wahl verloren haben.

— **Wien, 9. Mai.** Oberbaudirektor Graf Szapary hat heute dem Reichstagspräsidenten ein formelles Schreiben mit dem Inhalt des Reichstagsgesetzes über die Verlegung und Verlegung der Reichstagsmitglieder. Graf Szapary hat dem Reichstagspräsidenten ein formelles Schreiben mit dem Inhalt des Reichstagsgesetzes über die Verlegung und Verlegung der Reichstagsmitglieder. Graf Szapary hat dem Reichstagspräsidenten ein formelles Schreiben mit dem Inhalt des Reichstagsgesetzes über die Verlegung und Verlegung der Reichstagsmitglieder.

**Frankreich.**

— **Paris, 10. Mai.** (Telegramm.) In parlamentarischen Kreisen ist man der Meinung, daß die beantragte gerichtliche Verfolgung gegen den Abgeordneten Baudin nicht werden genehmigt werden. — Ein Berichterstatter des „Gaulois“ interviewte den Reichstagspräsidenten Canrobert über die zweijährige Dienstzeit. Der Reichstagspräsident sagte: Er für seine Teil würde für ein solches Gesetz stimmen. Beide Armeen seien nicht zu vergleichen. Auf die Zahl der Soldaten komme es nicht an. Mit einer Anzahl entschlossener Männer könne man Alles erreichen. Wenn Caprivi sage:

Denn sei nicht mit Sedan zu vergleichen, so irre er; die Geschichte werde ihm Recht geben. — Die Blätter erklären diese Bemerkung, über die Vorgänge in Deutschland die größte Reflexe beobachten zu wollen. — In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß der Antrag auf Kammerauflösung wieder in der Kammer noch im Senate eine Mehrheit finden werde. Sollte der Antrag abgelehnt werden, so gedenke die Regierung das Parlament am 20. Mai zu vertagen.

**Belgien.**

— **Brüssel, 10. Mai.** (Telegramm.) Das Progressivblatt „Reform“ befragt die geistige Kaiserrede und bezeichnet sie als einen Versuch, in den Wahlkampf einzugreifen. Das Blatt hebt dem gegenüber die Stärke des allgemeinen Wahlrechts hervor.

**Italien.**

— **Rom, 9. Mai.** (Telegramm.) Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Anfrage betrifft der Präsidentschaftswahlungen vor der nächsten Wahlzeit des Reichstags und vor dem 1. Mai erinnerte der Reichstagspräsident Olasitti an die Regierung, welche durch die Vorkommnisse in Rom verursacht werden hier, sowie an das Verbot des Reichstags, die Wiederholung heutiger Ereignisse zu verhindern. Die Verhandlungen seien theilweise von diesem Gesichtspunct aus vorgenommen und den gesetzlichen Bestimmungen befolgt worden. Hinsichtlich der Wahlzeit des Reichstagspräsidenten.

— **Mailand, 9. Mai.** Das Telegraf werden neuerdings Ansuchen der Parlarbeiter gemeldet. Die Behörden sind bemüht, eine Verständigung zwischen denselben und den Grundbesitzern herbeizuführen.

**Großbritannien.**

— **London, 10. Mai.** (Telegramm.) Die Schiffsbeiziger und Kohlenhändler des Londoner Hafens haben sich für einen allgemeinen Streik entschieden. — **London, 10. Mai.** (Telegramm.) Das Unterhaus brach am 10. ds. mit 406 gegen 40 Stimmen das Amendement B. Macdonald's zum § 1 der Homebill, nach welchem der Reichstagspräsident für die irische grünpolende Beamten eingesetzt werden sollte. Gladstone, Balfour, Chamberlain hatten das Amendement befangen.

**Dänemark.**

— **Kopenhagen, 9. Mai.** Der derzeitige dänische Gesandte in Washington Graf von Spornet ist zum Gesandten in Wien bestimmt.

**Russland.**

— **Petersburg, 10. Mai.** (Telegramm.) Die Regierung ernannte eine Commission jüdischer Rabbiner, die im September zusammenzutreten soll, um Vorschläge zur Lösung der Judenfrage zu machen.

**Sizilien.**

— Seit der Niederwerfung des arabischen Aufstandes in Yemen bemühte sich die Flotte, die wiedereroberten Gebiete der Küste und Saabas militärisch zu besetzen, gleichzeitig aber auch am Zuecanal und am Roten Meere feierlich Fuß zu setzen. So wurden längs des Küstestriches von Misian, der seiner Zeit von Gappien zum Schutze der Vahrgänge nach Afrika theilweise militärisch besetzt wurde, einige neue Posten errichtet und die Anlegung einer Militärbasis auf der Insel Ziran beschlossen. Diese kleine Insel liegt am Ausgange des Golfes von Naba, der mit der Stadt von Zuec die Halbinsel Sinai umschließt. Zur Befestigung im Roten Meere sind einige Kanonenboote bestimmt worden. Im Nordosten Arabiens kam es dagegen zu beachtlichen Consequenzen. Die zum Reich der Mahabiten gehörenden Küstenbesitzer von Stamm Meschid, die gegen eine Million Akre pflügen sollen, gerieten mit dem Volk von Balfour, welchem das Volk Balfour, wegen gewisser Rechte der Provinzialherren in Streit. Der Kaiser sandte ein Bataillon Militair an Ort und Stelle, das in einem Zusammenstoß mit dem kriegerischen Stamme, an dessen Spitze der Scheich Rattin-ben-Sain steht, eine vollständige Niederlage erlitt. Das Bataillon wurde beinahe aufgefressen, 150 Mann fielen, 200 Mann geriethen in Gefangenenschaft der Kraber. Die Flotte schenkte sich, einen obermaligen arabischen Feldzug zu beginnen, der angeblich jahrelang dauern; sie gab vielmehr den Anstalten nach und ließ sich in Unterhandlungen mit ihnen ein. Der Gouverneur von Balfour wurde abgesetzt, alle Verträge des Stammes bekräftigt und noch neue Zugeständnisse gemacht. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, besteht diese Zugeständnisse der türkischen Regierung auf der Erkenntnis, daß von der Verwaltung in Arabien schwerer Fehler begangen wurden, und daß hierauf die künftigen Aufstände zurückzuführen sind. Darum will man jetzt eine sorgfältige Auswahl bei der Ernennung von Beamten für diese schwierigen Posten treffen. Ob dies der Flotte gelingt,

ja heilig befand, hatte er gar nicht vernünft. Er war ihm aus dem Gedächtnis entfallen, so schien es. Vielleicht — man konnte nicht wissen! — hatte er überhaupt nicht gehabt, sich seiner Wünsche von heute Morgen noch zu entsinnen — vielleicht waren es jetzt gar nicht seine Wünsche mehr — vielleicht war er nur notgedrungen gekommen und absichtlich spät — vielleicht hatte er „von Fernen“ geholt, sie werde die Tügel schon vergeben haben!

Wie ein Feuerstein mühte sich die durch Sibylle's Geben, während ihr Stolz sich wand und kimmte. Im Geiste eilte sie ihm nach und forderte mit beschwichtigenden Worten die verschämten Walzer zurück, in Wirklichkeit mühte sie sich mit einem gleichgültigen Menschen im Kreise drehen und ihm auf banale Fragen Antwort geben. Hat als diese Tactur ja Ende war, durfte sie auch nach nicht thun, was das persische Verlangen sie trieb, und suchte, sich durch lehrhaftliche Aufregung zu verdrängen und lächerlich zu machen! Sie mühte die Polterqual hinter einer allgemein höflichen, freundlichen Maske verborgen. Sie hatte nur die eine einzige Bemerkung (die sie sagte sich), daß nicht in ihr häutete, als der misshandelte Stolz.

Wäre diese Bemerkung ward ihr auch genommen. Witten im Herzen sülzte sie den Dolch, als sie in der Quaderstraße, die nun kam, Waldstet auf's Deisterse mit Alice Reichlich lachen und scherzen sah. Diese kleine Alice, die reizende Erbschöpf mit den Wabenhaugen — sie hatte ihr ein so süßes Gemüth und eine so tiefgemurzelte Begehrung für Karstbrock zugewandt, sie hatte hundertmal getraut und gewöhnt: „Wenn die beiden sich doch fürs Leben finden könnten!“ und nun war sie plötzlich wie ausgetauscht, nun verdrachte sie die Wabenhaugen und lachte und schätzte mit — mit — o Gott, es war nicht anzusehen!

Erhöht ließ sie sich in einen Sessel sinken, als der Tanz zu Ende war. „Wenn sie nicht lebend sind“, bemerkte der gutmüthige, junge Perzgo, „so beschliesse ich jedenfalls einer Urtischnung.“ „Ja, er ist ein frommer Robert's“, eine Bekanntschaft, die dieser in Amerika gemacht.“ „Doch nicht etwa der interessanteste Dinterwälder, der Feld aller seiner Erzählungen von dazumal?“ Sibylle nickte.

„Wo ist er hier?“ verwundert sich Karstbrock. „Und den hast Du mit drei Walzen beglückt.“ „In meinem eigenen Bedruff“, grüßte sie, sich ganz von ihm abwendend, um die Stimm wieder an die kalte Scherbe zu pressen. „Was brist das?“ fragte er, nicht mehr sie binstretend. „Nun, ist's nicht ärgerlich, wenn man auf Gedankenlosigkeit, in der Unzurechnungsfähigkeit, einem wildfremden Menschen drei Tänz gelehrt hat?“ Er sah sie stumm von der Seite an. Noch viel unerschütterlicher als ihre Worte war ihm der heftig gezeigte Ton ihrer Stimme. „Karstbrock!“ rief sie und fuhr herum, hatte sich aber vor dem ruhig forschenden Blick seiner Augen in Ru wieder abgewandt. „Karstbrock“, wiederholte sie mit etwas wie Derglücken in der Kehle, „ich habe einen Gedanken! Er muß Dir wenigstens einen von den unglücklichen Walzen herausgeben.“ „Er wird sich kühlen!“ „Er muß. Laß mich nur machen. Ich werde ihm sagen — was, Du wirst ja hören. Komm nur schnell!“ Sie schob ihren Arm in den seinen und zog ihn mit sich. „Sibylle“, erinnerte er lächelnd, „ein Karstbrock geht nicht gern betteln.“ „Rein“, antwortete sie, stolz das Haupt hehend, „er geht zu fressen.“ „Ihre Rede jetzt war dem Grafen so räthselhaft, wie ihre Bereitwilligkeit war. Was sie augenblicklich wollte, war ja sehr in seinem eigenen Interesse, als die trostige Entschlossenheit im Gang, in der Haltung, im Blick und im Wort, mit der sie es wollte, kam ihm doch verdammerlich, kam ihm fast verächtlich vor.“ Waldstet war nicht im Ballast amestend. Durch das ganze, rauschende, farbenprächtige, edelstehende Gemüth mußte man sich, grüßend und höfliche Worte tauschend, erst den Weg bahnen, dann entsetzte man ihn in einem der anstehenden Salons. Die Hände auf dem Rücken, wanderte er aufsehend pedlos auf und ab. Beim Anblick der beiden hügte er und ein kaum merkliches Zucken ging durch seine Lippe. Als er sah, daß sie ihm als Ziel im Auge hatten, beilichte er sich, ihnen einige Schritte entgegen zu thun.

„Für Herrn Waldstet“, antwortete sie mit abgemessenen Worten. „Waldstet — Waldstet? Den Namen muß ich schon gehört haben! Ein Deutscher natürlich.“ „Ja, er ist ein frommer Robert's, eine Bekanntschaft, die dieser in Amerika gemacht.“ „Doch nicht etwa der interessanteste Dinterwälder, der Feld aller seiner Erzählungen von dazumal?“ Sibylle nickte.

„Wo ist er hier?“ verwundert sich Karstbrock. „Und den hast Du mit drei Walzen beglückt.“ „In meinem eigenen Bedruff“, grüßte sie, sich ganz von ihm abwendend, um die Stimm wieder an die kalte Scherbe zu pressen. „Was brist das?“ fragte er, nicht mehr sie binstretend. „Nun, ist's nicht ärgerlich, wenn man auf Gedankenlosigkeit, in der Unzurechnungsfähigkeit, einem wildfremden Menschen drei Tänz gelehrt hat?“ Er sah sie stumm von der Seite an. Noch viel unerschütterlicher als ihre Worte war ihm der heftig gezeigte Ton ihrer Stimme. „Karstbrock!“ rief sie und fuhr herum, hatte sich aber vor dem ruhig forschenden Blick seiner Augen in Ru wieder abgewandt. „Karstbrock“, wiederholte sie mit etwas wie Derglücken in der Kehle, „ich habe einen Gedanken! Er muß Dir wenigstens einen von den unglücklichen Walzen herausgeben.“ „Er wird sich kühlen!“ „Er muß. Laß mich nur machen. Ich werde ihm sagen — was, Du wirst ja hören. Komm nur schnell!“ Sie schob ihren Arm in den seinen und zog ihn mit sich. „Sibylle“, erinnerte er lächelnd, „ein Karstbrock geht nicht gern betteln.“ „Rein“, antwortete sie, stolz das Haupt hehend, „er geht zu fressen.“ „Ihre Rede jetzt war dem Grafen so räthselhaft, wie ihre Bereitwilligkeit war. Was sie augenblicklich wollte, war ja sehr in seinem eigenen Interesse, als die trostige Entschlossenheit im Gang, in der Haltung, im Blick und im Wort, mit der sie es wollte, kam ihm doch verdammerlich, kam ihm fast verächtlich vor.“ Waldstet war nicht im Ballast amestend. Durch das ganze, rauschende, farbenprächtige, edelstehende Gemüth mußte man sich, grüßend und höfliche Worte tauschend, erst den Weg bahnen, dann entsetzte man ihn in einem der anstehenden Salons. Die Hände auf dem Rücken, wanderte er aufsehend pedlos auf und ab. Beim Anblick der beiden hügte er und ein kaum merkliches Zucken ging durch seine Lippe. Als er sah, daß sie ihm als Ziel im Auge hatten, beilichte er sich, ihnen einige Schritte entgegen zu thun.

Waldstet auf ihren Begleiter geführt, die schlanken Hände vertraulich über dessen Arm gefaltet, hand Sibylle jetzt hielt. Den Kopf hoch sie stol, mit dem grauen Kack sah sie unserm Helden gerade ins Gesicht. (Es ist nicht zu sagen, wie hoch sie sich den Rath anordnete.) „Herr Waldstet“, sprach sie, und es war nicht das leiseste Wachen in ihrer Stimme, „gestatten Sie, daß ich Ihnen meinen Vetter, Herr Karstbrock, vorstelle.“ Waldstet schätzte sich mit dem Vetter glücklich, die Bekanntschaft zu machen, und konnte den Kaufmann im Herzen nicht weit genug wegweisen — dieser erinnerte sich, daß Vergnügen vorzuziehen auf der Landstraße schon einmal gehabt zu haben, und lächelte dabei etwas in der Brust, das nicht mit Vergnügen gemein hatte.

„Herr Vetter“, hob Sibylle in beherrschtem Tone wieder an, „hat die Tage der allerlei Mühe und Plage gehabt. Er kommt direct von sehr erfrischen, unangenehmen Pflichten und kommt leider etwas zu spät zu unserem Ball.“ Waldstet hatte ihr in stummer Erwartung unterwand in das Antlitz geblen, erst als sie jetzt ihre Langharte hervorzog, schien eine Ahnung in ihm aufzukommern, wo sie eigentlich hinanzwolle. „Mit anderen Worten“, entgegnete er, mühsam ein ironisches Schalen unterbrückend, „Herr Karstbrock findet, daß Sie keinen Tanz mehr zu vergeben haben, Lady Sibylle.“ „Das ist“, bestätigte sie, auf das Räthchen tustend. „Er findet leider Alles schwarz hier — zwanzig Tänz an zwanzig verschiedene Individuen vertheilt und —“ „Und dann noch drei, die auf ein einziges Individuum lauten und dieses Individuum — bin ich.“ „Sie nicht.“ „Wie viele Walzer fordern Sie zurück, Waldstet?“ „Zwei Ton machte sie höflich aufsehen. Da begabte sie einem Blick voll Ironie, Schmerz und Weisheit, einem Blick, der ihr Herz mit plötzlichen Problemen erfüllte und ihre stolze Selbstbeherrschung über den Dausen warf. „Ich — ich fordere nicht“, sammelte sie, das Gesicht abwendend, und als sich hier der Graf bebend und räuspernd, legte sie fast jernig zu ihm aufblickend, hinzu: „Karstbrock, Du weißt am besten, daß ich nur in Dittrem Interesse erdel kann ich zurückfordern, was ich vertheilt habe.“ „Es scheint mir, ich habe ein unglückliches Wort gewählt“, beilichte sich Waldstet, zu bemerken. Wie viele Walzer wünschten Sie zurück, Lady Sibylle?“ „Ich wünsche auch keinen — ich habe mit der Sache gar nichts zu schaffen. Ich bitte Dich, sprich für Dich selber, Karstbrock.“

(Fortsetzung folgt.)

die eine andere Frage, denn bei allem guten Willen überwiegt die Protection oft das Verdienst, und die aus allen Provinzen der Türkei laut werdenden Klagen liefern den Beweis, daß die unzulängliche oder falsche Gouvernements noch immer die Mehrheit bilden.

**Merita.**

\* **Reichstag, 10. Mai.** (Telegramm.) Die Regierung hat beschlossen, angelehnt an die schwierigen Verhältnisse in Nicaragua zum Schutze der amerikanischen Interessen ein Kriegsgesetz nach Creoleton zu entsenden.

**Preussischer Landtag.**

**Abgeordnetenhaus.**

Δ Berlin, 9. Mai. Das Abgeordnetenhaus ist heute die dritte Sitzung des Communalabgabengesetzes. Das zweite Kapitel des Paragraphen wurde nach kurzer Debatte ohne eine einzige Gegenfrage angenommen. Das dritte Kapitel ist die Frage von Steuern zur Gemeindefürsorge. Das Abgeordnetenhaus hat sich für die Erhaltung der Gemeindefürsorge durch einen Staatsvertrag in Preußen ausgesprochen. Die Regierung hat sich für die Erhaltung der Gemeindefürsorge durch einen Staatsvertrag ausgesprochen. Die Regierung hat sich für die Erhaltung der Gemeindefürsorge durch einen Staatsvertrag ausgesprochen.

**Colonial-Nachrichten.**

\* Die Sitzung der Statthalterversammlung in Deutsch-Loango, die im vergangenen Jahre von Hauptmann König an den Landrath General übergeben wurde, hat demnach von diesem an Hauptmann König übergeben. Die Statthalterversammlung hat sich für die Erhaltung der Gemeindefürsorge durch einen Staatsvertrag ausgesprochen. Die Regierung hat sich für die Erhaltung der Gemeindefürsorge durch einen Staatsvertrag ausgesprochen.

**Stück.**

**Neues Theater.**

Leipzig, 10. Mai. Die neueste Reizung aus unserem Bühnenleben ist, daß Herr Wittke von uns scheiden will. Ein Sänger, der sich in den wenigen Jahren seines Bühnenlebens einen außerordentlichen Namen erworben hat, wird die Direction fertig bringen, den trefflichen, unermüdlich strebenden Künstler zu lassen, ist völlig unerschwinglich, so lange nicht die Gründe des Austritts offiziell bekannt gegeben werden. Wollte man an Wittke's Stelle einen anderen Künstler, so würde man sich in einem unglücklichen Falle befinden. Die Bühne des neuen Theaters ist ein sehr interessantes Schauspiel. Die Bühne des neuen Theaters ist ein sehr interessantes Schauspiel.

Partie, die man bei anderer Auffassung nicht ohne konnte. Herr Schaper wurde in der Parteiparthei mit einem Glanz durch Herrn Demuth ersetzt, der bei größerer Reizung die Aufgabe ganz vorzüglich lösen wird und schon seinen laute Anerkennung fand. Arkelien Dinge war die beste Partie, die hier seit langer Zeit gesehen wurde. Ihre ganze Gegenwart scheint auf die Partie zugeschnitten, so natürlich und anmutig spielte, und so berechnendem Ausdruck sang sie. Von den drei Damen waren Frau Post und Frau Bauer neu, Frau Duncan-Chambers hatte wohl ihre Partie schon früher in den Händen. Die drei Stimmen gaben die der Wichtigkeit der Sängerinnen nicht zuwider, die der Frau Post vornehmlich zu gut hinter dem mächtigsten Range der anderen. Ganz gut dagegen behauptete sich Herr Kernic als Stimmliter in dem Ensemble der drei Frauen - Herr Göder war, wie immer, wenn sie die Partie einmal aufzuführen hat, eine prächtige Paraphrase. Herr Wiertel hat sich vor den Anforderungen des Quartetts entzogen, anstatt sich ihnen in unablässigem Streben zu nähern. Das unangenehme Fortschreiten des Tenors führte zu überhandnehmenden Schattierungen der Intonation - das war Alles, aber nur sein Quartett. Wie schön sang dagegen Frau Baumann! Herr Tenor Wehlant und Knuth, Knuth an der richtigen Stelle, überall ein feines Wohnton der Stimmen. Beide Quartett-Sängerinnen werden immer feiner - was hat bei ihnen ein kleiner Fortschritt zu bedeuten!

Was Herr Marion ist ein Vertreter seiner Partei, des Reichstages, die er stets in ausgezeichneter Wirkung bringt. Das Reichstagesmitglied Herr Wiertel ist schon in der Oper, auch Herr Kapellmeister Bauer verdient das Lob, ein feiner Quartett-Interpret zu sein. Die Aufnahme der Oper war eine gelungene, oft wurde enthusiastischer Beifall gesendet, dann wieder Ansehen mit eigenen Schmeicheln empfangen. Unser Publikum sollte immer so kritisch sein, dann würde es der wahrheitsliebenden Kritik die Aufgabe sehr erleichtern.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

Leipzig, 8. Mai. Gelingenprüfung von Frau Marie Unger-Haupt. Sie schloß ihre erste Reihe von Jahren vorzüglich an. Ihre Leistungen waren sehr gut. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet. Die Prüfung wurde von Herrn Wiertel geleitet.

**Kunst und Wissenschaft.**

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

\* **Königsberg, 9. Mai.** Der Historiker G. F. Wegener ist gestorben.

**Königliches Landgericht.**

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

Leipzig, 10. Mai. Wegen einfallen und anderen im ersten Instanz verurtheilt. Die zweite Instanz hat die Verurteilung bestätigt.

**Sport.**

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

\* **Der Dresdener Neuenverein** hat am 11. und 14. Mai ein Wettspiel bestritten. Die Ergebnisse sind sehr interessant.

**Entscheidungen des Reichsgerichts.**

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

Leipzig, 9. Mai. (Rom Jurisprudenzrecht.) Die Entscheidung des Reichsgerichts ist sehr wichtig.

**450 jährige Jubiläumsfeier der Leipziger Schühengellschaft.**

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

Die Feierlichkeiten sind sehr feierlich und werden von vielen Gästen besucht.

**Verein Leipziger Gastwirthe.**

Der Verein hat eine wichtige Entscheidung getroffen.

Der Verein hat eine wichtige Entscheidung getroffen.

**Gerichtsverhandlungen.**

Leipzig, 10. Mai. Die Verhandlung wurde von Herrn Richter geleitet.

Leipzig, 10. Mai. Die Verhandlung wurde von Herrn Richter geleitet.

man um die Einrichtung zu bringen, so legt man den Stiel mit der Spitze...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

am Freitag, 10. Mai. Die gestern Abend im Kaiserpalast der Centralhalle...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

berücksichtigt durch die innere Stadt oder von dieser nach der Vortheil...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Tages-Gewinnliste

der 3. Ziehung v. Gl. 123. Regl. Zsch. Landes-Lotterie.

Die Nummern, neben welchen die Gewinne fest, sind mit 200 Mark...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

Die Besetzung der Stadt Leipzig liegt zur Zeit in großer und feierlicher Aufregung...

893 51 (300) 395 (300) 608 527 144 (3000) 329 653 539 349

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

112 397 611 784 345 481 476 114 510 3 461 622 168 31 148 48

Feine kleine Schränkchen, Etagären, Truhen, Cassetten, Rococo, Ziermöbel, Credenz, Servir- und Luthertische, Bowlentische, Carl B. Lorek

Wegen Vergrößerung unseres Damen-Kleider-Stoff-Geschäfts, gesammelte Confections-Lager zum Total-Ausverkauf, Zimmermann & Henning

H. Höttsch & Sohn, Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 5, Fernsprechamt II. 916

H. Bowlenweine, fertige Bowlen mit B. H. Leutemann

Neuheiten in ansehl. u. fertigen Stickerien, C. Hantz Nachf. R. Gottwald

Rosen, hochstämmige in Töpfen, Otto Mann

Gardinen, H. Neesler, Tuisstr. 29, III.

Dank, Frau Anna Marie Kreyhmar

Frau Katharine Eiesching

Frau Katharine Eiesching

Frau Katharine Eiesching

in Genuß mit Frau Rosa Bern. Kuchel

in Genuß mit Frau Rosa Bern. Kuchel

in Genuß mit Frau Rosa Bern. Kuchel

in Genuß mit Frau Rosa Bern. Kuchel

in Genuß mit Frau Rosa Bern. Kuchel

Die Wahlbewegung in Sachsen.

Leipzig, 10. Mai. Wir finden in einigen Blättern die Mitteilung, daß der feierliche Vertreter des 23. sächsischen Wahlkreises (Stamm I. B.), Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann, eine Wiederwahl abgelehnt habe. Auf die weiteren Schritte an bezüglicher Stelle geschickte Anfrage, ob diese Nachricht begründet sei, ist uns die Antwort zu Theil geworden, daß bis jetzt in Plauen hierüber nichts bekannt und Herr Dr. Hartmann erst gestern an seinen Wohnort zurückgekehrt ist.

2. Dresden, 9. Mai. Aus den bisherigen Verhandlungen wegen Aufstellung von Reichstagskandidaten in den konservativen und liberalen Kreisen ist zu entnehmen, daß man die Wiederwahl-Abkehrungen in dem Umfange, wie dies wirklich geschehen ist, nicht erwartet hatte. Der bürgerliche Verein hat für Herrn Commerzienrath August verläufig Herrn Stadtrath Weglich zu seinem Kandidaten und zugleich als Gastkandidaten erlesen, hievon die nationalliberale Partei in Kenntnis gesetzt und um eine Mitführung derselben gebeten. Derselbe stand im vorigen Wahlkampf dem nationalliberalen Dr. med. Ritter gegenüber. Wünschenswert war Herrn Dr. Ritter als Compromisskandidaten. Wegen schon die Berücksichtigung nach dieser Richtung hin in Dresden-Mitte äußerst schwierig, so ist dies in noch höherem Grade in Reuditz der Fall. Hier wird verläufig Herr Commerzienrath Bruno Kammann, der neue Stadtrath von Königshausen, als Compromisskandidat genannt. Von Seiten der Antisemiten, die bereits ungern rüchig in die Wahlbewegung eingetreten sind, soll Herr Oswald Zimmermann und von den Socialdemokraten zwei ihrer Führer nominiert worden sein.

3. Chemnitz, 9. Mai. Gestern hatten sich hier Mitglieder der konservativen, der nationalliberalen und der deutsch-socialen Partei zu einer Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl vereinigt. Die Besprechung beruht auf der realistischen Erwartung, daß auch diesmal die Ordnungsparteien in unlernter Wahlweise vereinigt in den Wahlkampf eintreten werden.

4. Im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise (Weichen-Walden) beschließen die Antisemiten den Kandidaten Heinrich Vieber in Ströga bei Großschönau als Kandidaten aufzustellen. Von konservativer Seite kandidirt in diesem Kreise, wie schon gemeldet, der feierliche Vertreter des 10. Kreises, Sanitätsrath Dr. jur. Meyer-Dresden.

5. Wie dem Leipziger Tageblatt aus der Niederlausitz mitgeteilt wird, ist dort von den Socialdemokraten der Abgeordnete Kaden, von den Nationalliberalen der Abgeordnete Dr. Kahl in Kriebitz, von den Deutsch-Freiwilhrigen der Inspektordirector Schmidt-Dresden als Kandidat aufgestellt. Man erwartet noch einen konservativen und einen antisemitischen Kandidaten.

6. Wambitz, 9. Mai. Der feierliche Vertreter des 21. Reichstagswahlkreises, der nationalliberale Herr Eugen Holzmann, hat dem Verleiher des nationalliberalen Vereins, Herrn Kaufmann Steger hierorts, mitgeteilt, daß er seine eigene Fassung zur Annahme eines Mandats für die kommende Reichstagswahl und geschäftlichen Gründen zurückweisen müsse. Der Vorstand hat der Aufhebung des nationalliberalen Vereins sich deshalb fassen dahin geäußert, daß nach dem Sonntag eine Vertrauensmännerversammlung des ganzen Bezirkes nach Schwarzenberg einzuberufen, in welcher der neue Candidat proclamirt werden soll.

Prinz und Prinzessin Friedrich August in Chemnitz.

Chemnitz, 9. Mai. Kurz nach 7 Uhr fand heute vor dem Königl. Kaiser eine von der sächsischen Capelle ausgeführte Morgenmusik statt. Prinz Friedrich August eröffnete das Fest und erwiderte zu wiederholten Malen mit seiner erlauchten Gemahlin Prinzessin Luise an demselben. Fernstehend dankend erwiderte das hohe Paar die jubelnden Hurra's, welche aus der auf dem Werke angeammelten Menschenmenge erlangten. Vermittags 1/2 Uhr verließ Prinz Friedrich August den Königl. Kaiser, um nach dem Exercirplatze zu reiten, während Frau Prinzessin Luise sich nach der katholischen Kirche begab, von wo sie bald darauf zurückkehrte. Die gegenwärtig im Königl. Kaiser anwesenden Amerikaner überreichten heute früh 9 Uhr der Frau Prinzessin einen prächtigen Blumenkorb, geschnitten mit Blumen in den Farben der Vereinigten Staaten. Gedenkreuz nach Ihre königliche Hoheit die geschnittenen Blumenkränze entgegen. Früh 8 Uhr erwiderte Prinz Friedrich August auf dem Exercirplatze, um den Bataillonsbestimmungen beizutreten, die 11 Uhr 30 Min. Vormittags endeten. Derselbe mit Se. königl. Hoheit, begleitet vom Generalleutnant von Kirchbach und Generalmajor Dohlfeld, in die Caserne, um daselbst der Einladung zu einem vom Officiercorps zu Ehren der erkrankten Kaiserin veranstalteten Frühstücke Folge zu leisten. Vermittags 10 Uhr verließ die Frau Prinzessin abermals den Königl. Kaiser, um mehrere Anhalten der Stadt zu besuchen, zunächst die in der Schloßstraße gelegene dritte Station der Steinbrunnbahn, hierauf die III. Mädchen-berufsschule, das Ritterererbhaus in Bernsdorf, das Hospital St. Georg, die höhere Mädchenschule in der Annenstraße und begab sich von da auf dem Wege 12 Uhr gleichfalls nach der Caserne. Im Officierscasino hatten sich die Officiersdamen, sowie sämtliche Officiere der Garnison versammelt. Während des Frühstückes spielte die Regimentsmusik vor dem Officierscasino. Nachmittags 1 Uhr 20 Min. verließ die erkrankte Kaiserin das Casino und begab sich zu Wagen nach dem Bahnhof. Auf dem Caserengebäude war das grüne Regiment sparsam aufgestellt. Oberst von Wallentin brachte ein Hoch auf den Prinzen und die Frau Prinzessin aus, in welches sämtliche Anwesenden begeistert einstimmten. Die Musik spielte die Sackpfeifen. Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten verließen die königlichen Gäste mit dem Jahresantrittigen Veronesen die Stadt wieder. Von den bereits beim feierlichen Empfang anwesend gewesenen Vertretern der königlichen und sächsischen Behörden war eine Anzahl Herren schon vor der Jagdabgang am Bahnhof erschienen, während Oberbürgermeister Dr. Andre, Vizebürgermeister Jahn, Amtshauptmann Oberregierungsrath Metz, Polizeidirector Siedow, Oberst Baron von Wallentin, ferner auch Generalleutnant von Kirchbach und Generalmajor Dohlfeld mit ihren Adjutanten, sowie die Herren und Damen des Hofstaates zugleich mit den scheidenden königlichen Begleitern kurz vor der Abfahrtzeit am Hauptplatze des Bahnhofs vorfanden. In der Vorhalle des Bahnhofs verabschiedeten sich darauf die höchsten Herrschaften und nahmen dabei fast alle erkrankten Herren durch Handdruck und baldweiche Worte. Sodann begab sich das hohe königliche Paar, nachdem die Frau Prinzessin noch die beherbergenden beiden Herren Knaben des Oberst Baron v. Wallentin begrüßt hatte, durch den Hofhof auf den Zug. Beim Durchgange des Hofhofes brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Andre ein Hoch aus, das sich beim Erscheinen Oberst Einigkeit's Obersten am Bahnhofe und dem verlassenen Publikum heraus wiederholte. Hier überreichte noch Frau Oberbürgermeister Dr. Andre der Frau Prinzessin als Abschiedsgabe ein Bouquet, worauf die höchsten Herrschaften

das Coupee bestiegen und der Zug unter einem aermaligen von Herrn Oberbürgermeister Dr. Andre eingehenden Hoch den Bahnhof verließ.

Im „Chemnitzer Tageblatt“ ist heute folgende Bekanntmachung zu lesen:

Dem Unterzeichneten ist von Hofmarschallamt St. Weillischen Hofes des Prinzen Friedrich August, Verzicht zu Sachsen, folgendes Schreiben zugegangen:

Seine königliche Hoheit der Prinz und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich August haben bei ihrem erkrankten Besuche der Stadt Chemnitz eine wohlwollende Aufnahme gefunden.

Die Ihren königlichen Begehren aus allen Gründen und Schichten der Bevölkerung hervorgehenden Begrüßungen und Freuden der Aufregung und freien und entzücklichen Stimmung sind so patriotisch, so mannigfaltig gewesen, haben abentheuerlich einen so herrlichen Ausdruck gefunden, daß die Unterzeichneten sich glücklich erachtet haben.

Die höchsten Herrschaften haben mich hater beehrt, die höchsten Herrschaften haben mich hater beehrt, die höchsten Herrschaften haben mich hater beehrt.

Ich bin aber auch des Willens beauftragt, Ihnen daselbstige Sprache von Dreihundert Mark mit der ergebensten Bitte zu überreichen, dieselbe in der Ihnen angemessen erscheinenden Weise zum Besten der Armen dieser Stadt verwenden zu wollen.

Ich bringe dies Schreiben mit dem Ausdruck des Dankes für die die Armen gewährte Spende hierdurch zur öffentlichen Kenntniss und bemerke, daß man dieselbe beizugeben sich nicht, die Gabe im Sinne der höchsten Herrschaften geschicklich zu verwenden.

Chemnitz, den 9. Mai 1893.

Karl Dr. Oberbürgermeister.

Königreich Sachsen.

10. Mai. Die Vorlage wegen Verkauf der Pleienburg ist in der am Montag abgehaltenen Sitzung der vereinigten Ausschüsse des Stadtvorw.

10. Mai. Erste Vermittlung fand auf dem Exercirplatze bei Gegenwart der Besatzung der Bataillone des 131. Infanterie-Regiments vor dem commandirenden General des XII. Armeekorps Prinz Georg statt.

10. Mai. Prinz Georg begab sich heute Mittag 1 Uhr 57 Minuten in Begleitung des Obersten von Hauken und des Hauptmanns von Carlowitz vermittelt des Schenkwagens der Dresden Bahn nach Dresden zurück.

10. Mai. Die Herzogin von Albanien verließ heute Abend auf der Dampferin nach Wien ab mit Gefolge und Dienerschaft unsere Stadt.

10. Mai. Die hiesigen Socialdemokraten sind bereits in eine registrierte Wahlbewegung eingetreten. Gestern hielt der „Wahlkreis-Komitee“ eine Versammlung im „Hofhof“, ab, die von etwa 150 Personen besucht war und in welcher Herr Geier eine sehr interessante Rede hielt, wie vorgelesen im „Vorwärts“.

10. Mai. Der Wald bei Chemnitz ist im schönsten Schmucke und hat alleenthalben ein neues, grünes Gepräge angelegt, das gerade im Monat Mai noch am prächtigsten anzuschauen ist. Die geliebten Bewohner des Waldes haben schon seit einigen Wochen ihr munteres Treiben begonnen und erwidern die Spaziergänger durch ihren herrlichen Gesang. Derselbe hat auffallend viel Nachklang zu finden, was man so erstaunlich ist, als 1. A. in vergangenen Jahren deren Zahl geringer geworden zu sein schien.

10. Mai. Herr Semmig in Leipzig arbeitet an einer Geschichte der Leipziger Buchdruckerei. Der verlebte Oberbürgermeister Dr. Schraffroth sowie Oberbürgermeister Streitz in Dresden haben ihm schon mehrere Mittheilungen hierzu gemacht. Die ersten Aufträge sind noch ziemlich dunkel, aber über die Zeit von der letzten Unterzeichnung im Jahre 1843 an bis zur offiziellen Genehmigung der Buchdruckerei sollen die Herren Semmig die nächsten Eintheilungen. Das Interesse dieser Punkte der Geschichte Leipzigs bietet man, dem Verfasser alles Wissenswerthe zur Verfügung zu stellen.

10. Mai. Nach bedeutenden Unterhaltungen, die er durch Bänderfahrungen zu verdienen gewohnt hat, ist am gestrigen Tage der Procurist eines hiesigen Bankhauses, August Alexander Jander, geboren am 16. Juli 1858 in Chemnitz, plötzlich gestorben. Die beangenehten Verwandten wurden bei einer unvollständigen Beerdigung entsetzt. Jander ist von mittlerer, corporatener Gestalt, hat braunes Haar, braunen Vollbart, aufgeworfene Lippen und trägt bei seiner Entfaltung braunes Jacket, dunkelblaue gestreifte Hose, weiches braunes Hüftband und goldene Brille.

10. Mai. Gestern Abend wurde an der Ecke des Königsplatzes und Ostmarkt ein 33jähriger Kaufmann von hier von einer Drohke in dem Augenblicke überfahren, als er von einem Pferdeabwagener abwärts war. Er trug eine Wunde am Kopfe und Halsabschürfungen an den Armen davon und wurde nach Hause gefahren werden. Ob dies Drohkefahrer ein Verführer an dem Angliffelste beigemessen werden kann, werden die weiteren Erörterungen ergeben.

10. Mai. In der Duerstraße wurde gestern Abend ein 12jähriger Schulknabe von einem Weirabfahrer überfahren und erheblich im Gesichte und am linken Oberarm verletzt. Gegen den Kaffahrer ist Anzeige erstattet worden.

10. Mai. Ein von der Staatsanwaltschaft Kiel wegen gefährlicher Körperverletzung strafrechtlich verfolgter Schlosser aus Stargard wurde heute Morgen in hiesiger Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

10. Mai. In vergangener Nacht wurde in der Casstraße ein aus Sachsen gebürtiger Reisender von einem unbekanntem Mann angegriffen und mit einem Messer in die rechte Hand gestochen. Dem Verletzten wurde ein Notverband angelegt.

10. Mai. Der 12jährige Knabe eines in Plagwitz wohnhaften Bahnarbeiters, der heute Morgen die Schule schwänzen wollte, von seiner Mutter aber noch rechtzeitig erwischt wurde und nun nach der Schule gebracht werden sollte, sprang plötzlich in den in der Nähe befindlichen Heine-Canal, wurde aber von zwei Zimmerleuten lebend wieder herausgeholt.

10. Mai. Im Connewitzer Holze, dem Revierort Stempel, wurde gestern früh von 2 Hirschkirnen ein herrlicher Wildhirsch in der Person eines 35jährigen Jägermeisters aus Halle beim Jagen von Rebhühnern festgenommen.

10. Mai. Ein 41 Jahre alter, aus Wörsch gebürtiger, mehrfach verheirateter Wörschler erhielt in hiesiger mehrere werthvolle Möbelstücke zum Aufputzen. Nach dem diesen Auftrag auszuführen, machte er die Möbel zu Gelde. Er wurde am gestrigen Tage in Haft genommen.

10. Mai. Ein 25jähriger Wörschler aus Golditz wurde in vergangener Nacht verhaftet. Der rohe Patron hatte in der Wörschstraße eine mit ihrem Ehemann daher kommende Dame ohne jede Veranlassung mit einem Billardkugeln auf den Kopf geschlagen, so daß dieselbe eine blutende Verletzung davon trug. An Antidote stellte er sich dann heraus, daß der Thäter mehrere Schwunden am Kopfe hatte, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte. Demnach scheint der Kaufmann schon vorher mit anderen Personen zusammen getrunken zu sein und dabei den Kürzeren gezogen zu haben.

10. Mai. Gestern Nachmittag sind den Tagelöhnerarbeiten Bachmann hier die ihnen vom Ministerium des Innern verliehenen großen silbernen Medaillen für Treue in der Arbeit durch Herrn Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Plagmann ausgetheilt worden.

10. Mai. Für den Bau eines evangelischen Schulhauses in Uger in Röschen hat die Kreisbauverwaltung Jandau auf die Dauer bis zum 15. Juli eine Baucollecte bemittelt.

10. Mai. Die Gattin des verstorbenen Fabrikanten Hermann Hofmann, welche heute Mittag anlässlich einer Trauung im hiesigen Gottesdienste verstarb, wurde daselbst vom Schläge getroffen und verstarb.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.

10. Mai. Die Heberschwammungen, welche durch die Randaun in den Jahren 1850 und 1857 verursacht worden sind, haben den Plan einer Regulirung dieses Flußlaufes entstehen lassen, dessen Ausführung nach dem Verlaufe einer gestern feierlich der Adjacenten im Verein des Amtshauptmanns von Schlieben und des Bürgermeisters Dietrich abgehaltenen Versammlung zum Zwecke noch nicht entschieden ist.



Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Pöft, Telegraphen und Fernsprechnetze.

Die Telegraphen von Cienfuegos, Santiago...

Königlich-sächsische Eisenbahnen.

Die Königlich-sächsische Eisenbahnen...

Zahlungs-Einstellungen etc.

Zahlungseinstellung von H. Pichler & Sohn...

Einnahme-Ausweise.

Oesterreichische Südbahn. Zwischensumme...

Leipziger Börse am 10. Mai.

Die Leipziger Börse macht ihr fünfzigjähriges...

Börsen- und Handelsberichte.

Börsen- und Handelsberichte. Petersburg...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Wiederholt, nach dem 'South American'...

Leipziger Börsen-Course am 10. Mai 1893.

Table with columns for various exchange rates and prices, including 'Wechsel' and 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien'.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien' listing various railway stocks and their prices.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing foreign bonds and their prices.

Table titled 'Bank-Discont.' showing discount rates for various banks and locations.

Table titled 'Bank-Actien' listing bank stocks and their prices.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial stocks and shares.

Table titled 'Obligationen von Industrie-Gesellschaften' listing industrial company bonds.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' (continued) listing more industrial stocks.

Table titled 'Obligationen von Industrie-Gesellschaften' (continued) listing more industrial bonds.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen' listing foreign railway bonds.

Table titled 'Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“' providing a report on bank prices.

Table titled 'Sparten' listing various financial instruments and their prices.

Table titled 'Kohlen-Actien und -Prioritäten' listing coal stocks and bonds.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing more foreign railway bonds.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping schedules and company information.

Table titled 'Sparten' (continued) listing more financial instruments.

Table titled 'Kohlen-Actien und -Prioritäten' (continued) listing more coal stocks.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing more foreign railway bonds.

Text block containing shipping notices and company announcements.

Table titled 'Sparten' (continued) listing more financial instruments.

Table titled 'Kohlen-Actien und -Prioritäten' (continued) listing more coal stocks.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing more foreign railway bonds.

Bottom section containing various notices, advertisements, and company information.